

nicht herausgearbeitet. Die Studie stellt somit eher eine Zusammenschau der Quellen und ihrer Inhalte dar (vgl. etwa das 150 Seiten umfassende Kapitel „Themen der Briefe und Gesandtschaften“). Im Rahmen einer größeren Forschungsarbeit wie dieser hätte sich grundsätzlich die Möglichkeit geboten, durch fokussierte Fragestellungen solche weiterführenden Erkenntnisse zu erlangen und somit zugleich den Horizont zum Thema der städtischen Außenpolitik im späten MA im Allgemeinen zu erweitern. Simon Liening

Konrad SCHNEIDER, Von der Alchemie und Goldmacherei zur chemischen Industrie in Frankfurt a. M., Nassauische Annalen 134 (2023) S. 119–142, geht auch auf urkundliche Belege des 15. Jh. zur Schwarzpulverherstellung und Waidverarbeitung in Frankfurt ein. Otfried Krafft

Götz J. PFEIFFER, *Meister Hans Kortrog von Homberg goes mich* – Person und Werke des um 1500 tätigen Glockengießers sowie genutzte Pilgerzeichen, Zs. des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde 127 (2022) S. 39–62, 6 Abb., beschäftigt sich mit den erhaltenen Glocken eines seit 1495 nachweisbar tätigen Mannes und beobachtet unter anderem die im Laufe der Zeit deutlich abnehmende Zahl der Pilgerzeichen auf den untersuchten Beispielen. Otfried Krafft

Hans Gerd DORMAGEN, Politische Machtdemonstration und Kreativität am Beispiel eines neuen Grabmaltyps. Die gravierten Metallgrabplatten in der Elisabethkirche zu Marburg, Zs. des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde 127 (2022) S. 15–38, 7 Abb., befasst sich mit Gestaltung und personellen Hintergründen der Grabplatten des einflussreichen hessischen Hofmeisters Hans von Dörnberg († 1506), seiner Gemahlinnen, Anna von Ebersberg, gen. Weyhers († 1481), und Luckel von Hatzfeld († 1497) sowie der Landgräfin Anna von Katzenelnbogen († 1494). Die stilistischen Besonderheiten kann er mit Verbindungen nach Westen (Köln oder Niederrhein) erklären. Otfried Krafft

-----

Thomas INSLEY, Die Personengruppen um die Mainzer Erzbischöfe Siegfried II. (1200–1230) und Siegfried III. (1230–1249) (Heidelberger Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte 29) Heidelberg 2022, Univ.-Verlag Winter, 464 S., ISBN 978-3-8253-4975-2, EUR 56. – Die Heidelberger Diss. versteht sich als Beitrag zum besseren Verständnis der Herrschaftsstruktur des Erzbistums Mainz im Hoch-MA. Sie untersucht das Beziehungsgefüge der beiden aus dem Geschlecht der Herren von Eppstein stammenden Erzbischöfe Siegfried II. und seines Neffen und Nachfolgers Siegfried III., die den Mainzer Stuhl über fast ein halbes Jahrhundert innehatten. Das geschieht anhand der von den beiden Erzbischöfen ausgestellten Urkunden, die der Vf. „möglichst vollständig“ (S. 14) zusammengetragen hat, wofür ihm die von Ludwig Falck 2007 publizierten Mainzer Regesten 1200–